

(373—5)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 8. August 1864.

1. Dem Gustav Pfannkuche, landesbefugten Maschinen- und Cassenfabricanten in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 26, auf die Erfindung die feuerfesten Cassen nur aus verzinktem Eisenblech und Eisengattungen herzustellen für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Eduard Zillauer, Oberverweser der Franz Ritter v. Fidauschen Radwerke zu Vorderberg in Steiermark auf die Erfindung eigenthümlicher Oefen zur Rösthung von Eisenerzen mittelst Hochofengasen für die Dauer von drei Jahren.

Am 9. August 1864.

3. Dem J. R. Lindler, Inhaber einer k. k. privilegierten Reifrockfabrik und einer galvanisch-hydroplastischen Anstalt zu Pest, auf die Erfindung von Apparaten um für Fabriken, größere Wohnungen u. s. w. leicht und ohne große Kosten Leuchtgas zu bereiten für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Heinrich Bleckmann, Waffenfabricanten zu Neunkirchen, a) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Stempelpresse; b) auf eine Erfindung Senfen aus Stahlplatten zu erzeugen für die Dauer von je einem Jahre.

Am 11. August 1864.

5. Dem Joseph Rhein, technischen Chemiker zu Leitomischl in Böhmen auf die Erfindung eines eigenthümlichen Waschblaupapieres für die Dauer eines Jahres.

Am 12. August 1864.

6. Dem Alois Böhm, Stearinkerzenfabricanten in Lemberg, auf die Erfindung eines Verfahrens aus dem rohen Erdwachs, Naphta und Paraffin in eigenthümlicher Weise zur Erzeugung für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Pan, Baumeister und Architekten, und Sigmund Schöpperger, Geschäfts-Agenten und Chemiker, Beide zu Pest, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mittels „Anticausticum“ genannt, um alle Holzgattungen und sonstigen verbrennbaren Stoffe vor Entflammung und Entzündung zu sichern für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene von 1 und 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(475—3)

Nr. 12092.

Kundmachung.

Schwere Unglücksfälle haben im jüngstverflossenen Sommer einen großen Theil des Großfürstenthumes Siebenbürgen getroffen. Wiederholte, andauernde und verheerende Ueberschwemmungen haben in den fruchtbarsten Niederungen des Landes die Hoffnungen auf eine gesegnete Getreide- und Heu-Ernte vernichtet, haben zahlreiche Vorräthe an Frucht und Futter zerstört, ja selbst Wohn- und Wirthschaftsgebäude und den Viehstand insbesondere des kleinen Grundbesitzes verwüstet und so den Wohlstand des Landes, welcher schon durch mehrjährige

Trockenheit und wiederholte verheerende Viehsuchen hart bedroht war, auf das Tiefste erschüttert.

Zu den Schrecknissen der Ueberschwemmung haben sich in andern Theilen des Landes die Folgen verheerender Hagelschläge, im Allgemeinen aber eine Fehlernte an Wein und an dem als hauptsächlichstes Nahrungsmittel der ärmeren Volksklassen dienenden Mais gesellt.

Da dieser Bedrängniß durch die einheimischen Mittel des Landes trotz der allgemeinsten Inanspruchnahme nicht in genügender Weise abgeholfen werden kann, fand sich das hohe k. k. Staatsministerium mit seinem Erlasse vom 31. Oktober d. J., Z. 7081, über Ersuchen der königlichen siebenbürgischen Hofkanzlei, laut deren Mittheilung sich nur der durch Wasser- und Hagelschäden herbeigeführte Verlust auf mehr als 9 Millionen Gulden beläuft, veranlaßt, eine allgemeine Sammlung milder Gaben zur Linderung des drückendsten Nothstandes in Siebenbürgen in allen dem Staatsministerium unterstehenden Königreichen und Ländern anzuordnen.

An die mildthätigen Bewohner Krains ergeht in Folge dessen das Ersuchen, zur Linderung dieses schweren Unglücks nach Kräften beizutragen und die Unterstützungsbeträge an die nächste Ortsbehörde abzugeben, von welcher dieselben an diese Landesregierung werden befördert werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 13. November 1864.

(477—2)

Nr. 26727/3507

Konkurs-Kundmachung.

An der mit der italienischen Hauptschule verbundenen Unterrealschule zu Fiume ist eine technische Lehrerstelle erledigt.

Nachdem der zur Besetzung dieser Stelle unterm 11. September d. J. ausgeschriebene Konkurs erfolglos geblieben ist, so wird zur Besetzung derselben Lehrerstelle hiemit neuerlich der Konkurs

bis Ende Dezember

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre an die königl. kroat.-slav.-dalmatinische Hofkanzlei gerichteten Gesuche mit dem Aufscheine, mit der Nachweisung über zurückgelegte Studien und ihre Lehrbefähigung, sowie über ihre bisherige Verwendung im Lehramte und über die Kenntniß der kroatischen und italienischen Sprache zu belegen, und im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an den gezeichneten königl. Statthaltereirath zu leiten.

Vom königl. Statthaltereirathe der Königreiche Dalmatien, Croatien und Slavonien.

Agram den 19. November 1864.

(481—1)

Nr. 3586.

Kundmachung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist der 5. Platz im dermaligen Ertrage von jährlichen 62 fl. 57 kr. 6. W. in Erledigung gekommen.

Zu diesem Stipendium sind gesittete, arme oder doch nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborne, und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge, welche die erste Gymnasialklasse absolvirt haben, berufen.

Jene Studirende, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz bewerben wollen, haben ihre Gesuche

bis 15. Jänner 1865

dem Landesausschusse in Laibach durch die hierortige k. k. Gymnasialdirektion zu überreichen, und sich mit dem Tauffchein, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 27. November 1864.

(478—2)

Nr. 7231.

Kundmachung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Postexpedientenstelle in Groß-Laschiß, womit eine Jahresbestallung von 140 fl. und ein Kanzeleipauschale von jährlichen 24 fl., gegen Erlag einer Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, wird der Konkurs

bis 24. Dezember l. J.

eröffnet.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Beschäftigung, Vermögens und des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens bis zum obigen Termine bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 24. November 1864.

(482—1)

Nr. 7608.

Kundmachung.

Der Magistrat wird wegen Beistellung des für das kommende Jahr erforderlichen Bauholzes

am 12. Dezember d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine Visitations-Verhandlung vornehmen, und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Bedingungen und das Einheitspreis-Verzeichniß hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 29. November 1864.

(2301—2)

Nr. 4218.

(2303—2)

Nr. 6172.

(2304—2)

Nr. 8915.

(2281—3)

Nr. 2363.

Zweite erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 28. August 1864, Z. 2931, bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung der dem Anton Ulschar von Zerousch gehörigen, auf 6184 fl. 20 kr. öst. W. geschätzten, in Zerousch gelegenen, im vormaligen Grundbuche der R. k. Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 2 vorstehenden Realität sammt An- und Zugehör kein Kauflustiger erschienen ist,

am 21. Dezember l. J., Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. November 1864.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Schniderschitsch von Altenmarkt, Nachhaber des Matthäus Schniderschitsch, gegen Johann Lech von Groboblaf die auf den 23. November und 23. Dezember 1864 angeordneten ersten Realfeilbietungstermine als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den

25. Jänner 1865,

angeordneten dritten Tagung unverändert sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. November 1864.

2. und 3. erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 31. August 1864, Z. 6139, wird bekannt gemacht:

Daß, da zu der auf den 21. l. M. angeordneten ersten Feilbietungstagung zur Veräußerung der dem Anton Krammer gehörigen, in Gradische gelegenen, im Grundbuche ad Pfarrgilde Töplitz sub Klf.-Nr. 1 vorkommenden Subrealität, kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den

21. Dezember l. J. und

23. Jänner 1865

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagung das Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neuhadt den 23. November 1864.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 23. Juli d. J., Z. 2363, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der den Josef Warrn, Josef Kobau und Martin Zbernitz gehörigen Realitäten, als: der Subrealitäten Urb.-Nr. 352 und 345 ad Herrschaft Rassenfuß, des Weingartens Urb.-Nr. 170 ad Gut Reitenburg und des Weingartens Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Savenstein kein Kauflustiger erschienen ist, am

16. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschrieben wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. November 1864.